

Amerikanische Familie auf Ahnensuche in Oberrosophe

Alter Forsthof, heute Dorfmuseum, war bis 1990 ein Wohnhaus

Ein altes Foto im Nachlass seiner Mutter brachte Robert Bradway, seine Frau Christine und Sohn Adam auf eine weite Reise von Pennsylvania nach Oberrosophe.

von Heinz-Dieter Henkel

Oberrosophe. Hans Bertram ist als Mitverantwortlicher des Oberrosopher Dorfmuseums ungewöhnliche Anfragen gewohnt. Was ihm jedoch da auf den Tisch flatterte war mehr als außergewöhnlich. Da erkundigte sich ein Amerikaner nach seinen Vorfahren, die einst in dem heutigen Museum gewohnt hätten und kündigte zudem seinen Besuch an.

Der Amerikaner Robert Bradway hatte in dem Nachlass seiner Mutter Eleonore, geborene Zeiss, ein altes Foto mit einigen Personen vor einem typisch deutschen Fachwerkhaus gefunden und fragte sich nun, wo denn das Haus stünde. Mithilfe des Internets und einem Freund in Deutschland konnte das Haus gefunden werden. Es ist der alte Forsthof, das heutige Dorfmuseum in Oberrosophe. Eine Anfrage des Bekannten beim Staatsarchiv ergab einen Volltreffer.

In dem Antwortschreiben wurde erläutert, dass der Ziegelbrenner Nikolaus Zeiss im Jahre 1872 für seinen am 12. Januar 1860 in Oberrosophe geborenen Sohn Heinrich Christian Friedrich Zeiss ein Entlassungsgesuch aus dem Verband der Preußischen Untertanen beantragte. Nikolaus, der wie sein Bruder Christian später nach Amerika auswanderte, ist der Urgroßvater von Robert Bradway, der jetzt über

die Stationen Konstanz, München und Marburg mit Ehefrau Christine und dem 20-jährigen Sohn Adam vor dem ehemaligen Forsthaus stand und herzlich empfangen wurde.

Suche im Internet führte Bradway nach Oberrosophe

Hans Bertram hatte mit Ulrich Pfeiffer einen Übersetzer gefunden, mit dessen Hilfe sich sprachliche Probleme minimieren ließen. Zum Empfangskomitee gehörte weiterhin Gretel Fourier, die selbst von 1934 bis 1952 in dem Forsthaus wohnte. „Als ich die Hausnummer auf dem Foto aus dem Internet gesehen habe, war ich sicher das richtige Haus gefunden

zu haben“, berichtete Bradway, der in dem rund 18 000 Einwohner großen Ort „King of Prussia“ im Bundesstaat Pennsylvania wohnt.

Bertram brauchte nicht lange, um einen Abzug eben jenes Fotos, welches Bradway von seiner Mutter hatte, aus einem hinteren Raum des Dorfmuseums zu holen. Bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen erläuterten Bertram und Fourier, wer in dem einstigen Forsthaus, welches im Jahre 1750 neu errichtet wurde, später lebte, und wie es im Jahre 1990 schließlich zum Dorfmuseum wurde. Mit einer Besichtigung des Hauses und der zugehörigen weiteren Gebäude endete ein ungewöhnlicher Besuch weitgereister Gäste.



Hans Bertram (von links), Gretel Fourier, Übersetzer Ulrich Pfeiffer empfangen Christin (vorne), Adam und Robert Bradway in Oberrosophe.

Foto: Heinz-Dieter Henkel